

Weckherlin, Georg Rodolf: Kennzeichen eines glückseligen lebens (1618)

- 1 Ach, wie glückselig ist das leben,
2 dem keines andern will gebeut,
3 der ohn misgunst, neid oder streit
4 sicht andrer glück fürüber schweben;

- 5 Der sein begird selbs recht regieret
6 und dessen from und teutscher mut
7 ist sein bewehrter schutz und hut,
8 darunder sein herz triumfieret;

- 9 Der kein geschrei noch lob begehret,
10 dem die warheit die gröste kunst,
11 den fürsten oder pöfels gunst,
12 den hofnung und forcht nicht bethöret;

- 13 Der die fuchsschwänzer fort lässt gehen,
14 sie speisend nicht von seinem gut,
15 und dessen fehl, fall und armut
16 kan seine hässer nicht erhöhen;

- 17 Der selbs nichts weiß, wie übel schmürzet
18 des bösen lob, des frommen fluch;
19 dem ein freind oder gutes buch
20 die lange zeit schadlos verkürzet;

- 21 Und dessen mut für nichts sich scheuet,
22 als allzeit fertig für den tod;
23 der ernstlich früh und spat zu got
24 mehr um gnad, dan um güter, schreiet.

- 25 Der mensch besorgt sich keines falles,
26 dieweil er frei, reich, gut und groß,
27 sein selbs herr; ob er wol landlos

28 und habend nichts, hat er doch alles.

(Textopus: Kennzeichen eines glückseligen Lebens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/461>)